

**Rückgang des Handwerkes** Apparate von Siemens in Berlin, die Seidenwaren von Krefeld, das Leinen von Bielefeld sind weltberühmt und finden überall Käufer. Leider hat die Maschinenarbeit der Großindustrie den Kleinbetrieb der Handwerker empfindlich geschädigt, so daß das Handwerk trotz aller Bemühungen des Staates in ständigem Rückgange begriffen ist. Auch sind die Industriestädte übermäßig angewachsen. So ist die Einwohnerschaft Berlins in 40 Jahren um eine Million gestiegen, und in dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet haben sich benachbarte Städte so ausgedehnt, daß sie miteinander verwachsen.

**Ausdehnung der Industriestädte** Infolge der Anziehungskraft der Großstädte ist die Landbevölkerung in steter Abnahme begriffen, und dadurch ist an vielen Orten ein großer Mangel an Arbeitskräften für die Landwirtschaft eingetreten, der nur notdürftig durch Benutzung landwirtschaftlicher Maschinen ausgeglichen wird. Durch zweckmäßige Bewirtschaftung der Äcker hat sich der Ertrag der Ernten gesteigert; trotzdem haben die Landwirte wegen der starken Einfuhr billigen Getreides aus Rußland, Nordamerika und Argentinien einen schweren Stand.

**Beschwerden der Landwirtschaft** Viel Segen haben in Stadt und Land die Vorschußkassen gestiftet, die Geld für niedrige Zinsen ausleihen und dadurch manchem Bedrängten aus der Not helfen und ihn vor Wucherern schützen.

**Dorfschußkassen** c) Die Frauenfrage. Durch die Fortschritte der Industrie sind viele Gebrauchsgegenstände billiger und vollkommener geworden, als sie die Hausfrau mit ihren Töchtern und Mägden herstellen kann, und durch Erfindungen und Anstalten aller Art sind manche wirtschaftlichen Verrichtungen wesentlich erleichtert oder dem Hause ganz abgenommen. So wurden viele Frauen als Helferinnen im Haushalt überflüssig. Es ist aber auch die Zahl der Ehen verhältnismäßig gesunken; denn der mit der Zunahme der Bevölkerung verbundene Überfluß an Arbeitskräften in fast allen Berufsständen und die Steigerung der Lebensansprüche erschweren es dem Manne, die Mittel zur Erhaltung eines Hausstandes zu erwerben. Hierdurch entstand die sogenannte Frauenfrage. Viele Frauen sind gezwungen, sich Beschäftigung und Broterwerb außerhalb der Familie zu suchen. Man hat deshalb Berufsarten ermittelt, in denen Frauen und Mädchen ohne Schädigung ihrer Eigenart tätig sein können. So finden wir schon viele Frauen auf gewerblichem, kaufmännischem und künstlerischem Gebiete, auf dem Gebiet der christlichen Liebestätigkeit und der Erziehung beschäftigt; auch der ärztliche Beruf wird ihnen mehr und mehr erschlossen werden.

**Strauenfrage** **5. Religiöses Leben.** Die Zeiten der Not und des Kampfes erweckten im deutschen Volk wieder ein regeres Glaubensleben.

**Religiöses Leben**